

Im Verlauf des W-Seminars wird sich das Krisenjahr 1923 zum hundertsten Mal jähren. Die Hyperinflation prägte damals das Leben aller Menschen. Ruhrkampf, kommunistische Umsturzbestrebungen und Hitlers vergeblicher Putschversuch schlugen Wogen bis nach Nürnberg und fanden in der Tagespresse reichhaltig Niederschlag. Grund genug, die Geschichte unserer Heimatregion in dieser unruhigen Zeit unter die Lupe zu nehmen. Der weitere Verlauf des zu betrachtenden Jahrzehnts war einerseits von einer gewissen Konsolidierung und einem Aufschwung geprägt. Die „Goldenen Zwanziger Jahre“ führten auch in Nürnberg zu einer Entfaltung massenkultureller Phänomene, etwa in den Bereichen Theater, Kino, Musik oder Sport. Das Ende des Untersuchungszeitraums stand dann bereits im Zeichen der erstarkenden NSDAP: Schon früh missbrauchten die Nationalsozialisten die Kulisse der alten Reichsstadt Nürnberg. Bereits 1927 und 1929 hielten sie im Luitpoldhain ihre Reichsparteitage ab.

Neben der in den Bibliotheken zu findenden gedruckten Literatur bieten die lokalen Archive (Stadtarchiv, Staatsarchiv, Zeitungsarchive) eine breite Grundlage für zu erstellende Arbeiten.